

2797/J XXI.GP

Eingelangt am: 13.07.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Schieder, Gaal
und Genossinnen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend den Einsatz von Abfangjägern

Wie den Medien zu entnehmen ist, hat die Bundesregierung beschlossen, den Kauf neuer Abfangjäger auszuschreiben. Mindestens 24 Flugzeuge zu einem Kaufpreis - ohne Nebenkosten - von 30.000.000.000,- Schilling sollen angeschafft werden.

Die Bundesregierung und der Bundesminister für Landesverteidigung vermögen keine konkrete Bedrohung Österreichs anzugeben, die mit diesen Abfangjägern bekämpft werden soll. Der Kauf wird lediglich damit begründet, die Abfangjäger dienten der „Wahrung der Lufthoheit“ über Österreich, sie hätten eine Art Luftfahrtpolizei auszuüben, die Aufgabe jedes souveränen Staates sei.

Abgesehen davon, dass es mit Österreich vergleichbare Staaten gibt, die über keine Abfangjäger verfügen, vermag die Bundesregierung nicht ausreichen zu erklären, worin diese Luftfahrtpolizei bestehen soll, geschweige denn, welche Nachteile für Österreich entstehen, wenn diese Aufgabe nicht erfüllt wird. Schließlich ist Österreich dank des Zusammenbruches des Warschauer Paktes und seiner bisher geübten aktiven Neutralitätspolitik von lauter Staaten umgeben, mit denen dieses Land in Frieden und Freundschaft lebt. Es ist nicht erkennbar, inwiefern sich dies in den nächsten 2 Jahrzehnten ändern soll. Es liegt auch noch gar keine neue Sicherheitsdoktrin vor, die auf dieses geänderte Umfeld Österreichs eingeht.

Das Beschaffungskonzept, das dieser Entscheidung zugrundeliegt beruht auf der Basis der seinerzeitigen Draken - Beschaffung. Heute ist eine geänderte sicherheitspolitische Situation gegeben, gleichzeitig haben sich die technischen Möglichkeiten rasant weiterentwickelt. Auch die umfassende Begründung, wofür Österreich im Hinblick auf die Teilnahme an einem künftigen Europäischen Sicherheitssystem Abfangjäger benötigt ist bis jetzt unbeantwortet geblieben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

Anfrage:

1. Wie viele Verletzungen des österreichischen Luftraumes durch unbekannte Flugzeuge wurden in den letzten 5 Jahren registriert?
(Die folgenden Fragen beziehen sich ebenfalls immer auf diesen Zeitraum.)
2. In wievielen Fällen wurde versucht, durch den Einsatz der „Draken“ die Identität dieser Flugzeuge festzustellen?
3. In wievielen Fällen ist es gelungen, mit Hilfe der „Draken“ die Identität dieser unbekannten Flugzeuge festzustellen?
4. Welche Schritte wurden aufgrund dieser Identitätsfeststellung getroffen?
5. In wievielen Fällen haben „Draken“ Flugzeuge, die in dieser Weise den österreichischen Luftraum verletzt haben, zur Landung gezwungen?
6. In welchen Fällen halten Sie den Waffeneinsatz für gerechtfertigt, um eine Landung von derartigen rechtswidrig den österreichischen Luftraum verletzenden Flugzeugen zu erzwingen?
7. Welcher Schaden bzw. welche konkreten Nachteile sind Österreich durch derartige Verletzungen des österreichischen Luftraumes entstanden?
8. Wieviel kostet der Einsatz der „Draken“ jährlich unter Berücksichtigung aller direkten und indirekten Ausgaben (Personalkosten, Sachaufwand und Zweckaufwand für Betrieb, Wartung, Instandhaltung der Flugzeuge und aller für die Flugzeuge erforderlichen Einrichtungen)?
9. Trifft es zu, dass Irland über keine Abfangjäger verfügt?
Wenn ja, ist Irland ein souveräner Staat?
10. Welchen Staaten gehörten die Flugzeuge an, die den österreichischen Luftraum verletzten und deren Identität mit Hilfe der „Draken“ festgestellt werden konnte?
11. In welchem Gebiet Österreichs werden am häufigsten Verletzungen des österreichischen Luftraumes registriert?